

Lilly-Potter

Now and Forever

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Fay Morrison und James Potter.

Das ist wie Himmel und Hölle. Feuer und Wasser.

Zwei völlig gegensätzliche Dinge, die beim besten Willen nicht miteinander auskommen können.

Und da hilft die plötzliche Freundschaft beider Eltern auch nicht wirklich.

Ganz im Gegenteil, die Feindschaft unserer beiden Gryffindors nimmt unsagbare Ausmaße an..

Aber Hogwarts ist doch nicht umsonst eine Schule voll von Magie, richtig?

Und ein Missgeschick, eine unbeabsichtigte Berührung, eine Menge Gerüchte und die eigenen Freunde sind machmal auch ganz nützlich..

Eine Fanfiction von Sirius' Lady und mir, Lily-Potter.

Vorwort

Meine erste Partner-FF...

Ich freu mich eine Partnerin, wie dich, Sirius' Lady, gefunden zu haben ;)

Die FF spielt in er nächsten Generation, sprich in der Zeit von Harry's Kids.

James ist im sechsten Schuljahr ;)

So, jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim lesen

Inhaltsverzeichnis

1. Typisch Eltern like
2. The most hated thing in my whole life
3. I hate this part right here

Typisch Eltern like

-Fay-

"Hey , Mum, Dad!", begrüßte ich meine Eltern.

Sie waren Auroren. Noch immer mussten Anhänger von Voldemort gefangen werden. Meine Eltern waren sehr gut.

" Ach, Fay! Morgen Abend sind wir zum Essen eingeladen. Also such dir schon mal schöne Sachen raus. Es ist nämlich ein Arbeitsessen, also mit Kollegen. Harry hat ja auch Kinder und da haben wir gedacht, wir nehmen dich mit", grinste meine Mum. Sie wusste wie sehr ich es mochte, Essen zu gehen.

"Hey, Mum. Danke. Ich such mir schon mal.... .Moment!

Hast du gesagt Harry?" Mein Grinsen entwich mir und stattdessen schaute ich Mum unglaublich an.

"Ja, Harry. Harry Potter. Was hast du denn?"

"Potter?", schrie ich durchs ganze Haus.

" Das, das kann doch nicht dein Ernst sein? Ich hasse Potter!"

" Fay Lacey Morrison! In diesem Ton sprichst du nicht über sie! Die Potters sind die nettesten und hilfsbereitesten Menschen, die ich je kennen gelernt habe!"

Ich hasste es, wenn sie meinen zweiten Namen sagte.

" Ja, aber Mum! James Potter ist der wahre Albtraum! Du kennst ihn ja gar nicht! Ich werde mich weigern mit zu kommen!"

" Fay, ich warne dich! Morgen Abend wirst du mit uns mitkommen oder du hast den Rest der Ferien Hausarrest und kannst nicht mit Amy und Courtney um die Häuser ziehen! Und jetzt ab mit dir auf dein Zimmer, Morgen müssen wir früh raus, weil Tante Holly uns zum Frühstück eingeladen hat."

Oh nein, nicht dass auch noch.

Ich stöhnte.

Tante Holly ist ja wirklich nett, aber sie redet und redet und redet und redet....

Das ist echt schrecklich.

Aber so schlimm ist das nicht im Vergleich zu Potter!

ICH soll mit Potter an einem Tisch zu Abendessen.

Vielleicht noch neben oder gegenüber von ihm sitzen und sich mit ihm unterhalten müssen?

Nein, nur über meine Leiche.

Ich stapfe wütend nach oben in mein Zimmer.

Irgendwie würde ich das schon schaffen, morgen nicht mit zu müssen.

-James-

„James!“, brüllte unser rothaariger Haustyrann und hämmerte auf brutalste Weise gegen meine Zimmertür. Gekonnt ignorierte ich das störende Geräusch, mittlerweile wohlgermerkt zum dritten Mal, und drehte mich auf die andere Seite meines Bettes. Mir war ohnehin noch nicht wirklich bewusst, warum mein liebes Schwesterherz mich seit einer geschlagenen Stunde versuchte aus dem Zimmer zu kriegen.

„Verdammt nochmal! James Sirius Potter, beweg deinen Arsch jetzt endlich nach unten! Abendessen!“ Ein letztes mal schlug Lily gegen meine Tür, bevor ich sie auch schon energisch die Treppen nach unten stapfen hörte. Was hatte ich eigentlich verbochen, dass Merlin mich so offensichtlich hasste..

Jedoch musste ich zugeben, das Wort 'Abendessen' hatte meine Meinung schlagartig geändert. Hätte sie ja auch früher erwähnen können, dass es etwas zu Futtern gab. Ich quälte – für einen raschen Sprint nach unten

fühlte ich mich dann doch nicht in Stimmung – mich unter einem leidenden Stöhnen von meinem Bett auf. Wer weiß welche Foltermethoden ich ansonsten über mich ergehen lassen müsste. Lily war wirklich gut in solchen Dingen.

Ich schlurfte also schlecht gelaunt unseren Flur entlang, jedoch nicht ohne im Vorbeigehen einen kurzen Blick in den Spiegel zu werfen und mir durch das pechschwarze Durcheinander auf meinem Kopf zu fahren, und nach unten.

„Merlin, siehst du scheiße aus.“, begrüßte mich Lils grinsend, als ich gerade die Küche betrat. Die übliche Begrüßung.

„Danke für's Kompliment.“, brummte ich und steuerte abwesend auf den Tisch, an dem die ganze Familie bereits Platz genommen hatte – darunter übrigens auch mein bester Freund Fred Weasley – zu. „Alter, was treibst du hier?“

„Essen.“, erwiderte Fred schmatzend. Nein, ehrlich? Wäre ich ja niemals drauf gekommen. Kopfschüttelnd ließ ich mich neben ihm auf den freien Stuhl fallen und begann unverzüglich mir eine riesen Portion Nudeln auf den Teller zu laden.

„Hat sich der gnädige Herr auch mal dazu entschlossen uns mit seiner Anwesenheit zu erfreuen.“, richtete meine Mutter das Wort an mich und sah mich vorwurfsvoll an. Sie war schon immer dieser Typ für's Familienleben und daher sollte man niemals zu spät zum Abendessen – was bei den Potters ausschließlich gemeinsam eingenommen wurde – kommen. Ich hatte es bisher zwar so gut wie niemals geschafft pünktlich zu kommen, aber was soll's?!

„Möglicherweise“, grinste ich. Mum sah mich mit ihrem üblichen tadelnden Blick an, während mein Vater nur lächelnd den Kopf schüttelte und sich die nächste Gabel mit Nudeln in den Mund schob.

„Ihr braucht euch übrigens für morgen Abend nichts vornehmen.“

„Zu spät.“, kam es von Al und mir gleichzeitig. Oke, insgeheim wusste ich noch nicht im geringsten, was ich morgen vorhatte. Doch wenn Dad schon so anfing, lief das ohnehin wieder auf eines dieser öden Geschäftsessen meiner Eltern hinaus. Ich hasste solche Zusammenkünfte abgrundtief. Mir reichten ehrlich gesagt schon die unzähligen Familienfeiern, denen ich mich jedes Jahr aufs neue stellen musste.

„Vergesst es.“, riet uns Mum sofort. War ja klar, dass wir hier bleiben mussten. Ich stöhnte auf und Al ließ ein genervtes 'War ja klar' von sich hören. „Jetzt stellt euch nicht so an. Holly und Lucas Tochter kommt auch mit. Sie ist übrigens in deinem Alter, James.“ Oke, die ganze Sache nahm gerade eine positive Wendung..

„Wie sieht sie aus?“ Fred prustete, auf meine Frage hin, in sein Essen. So etwas muss man ja wohl wissen.

„Gibt's eigentlich noch irgendetwas anders, was dich bei einem Mädchen interessiert?“

„Dich hat niemand gefragt, Lils!“, knurrte ich.

„Du kannst ja bloß die Wahrheit nicht vertragen.“

„Hä?“

„Du bist absolut oberflächlich!“

„Ich? Oberflächlich?“ Ich lachte kurz auf. „Und so etwas muss ich mir von einer kleinen Streberin wie dir sag..“

„James! Lily! Hört jetzt sofort auf!“, brüllte Dad dazwischen und wir waren augenblicklich still. Eltern waren manchmal so anstrengend. Schweigend aßen wir also weiter.

„Ich finde sie übrigens sehr hübsch.“, meinte Mum nach einiger Zeit und betonte das Wort 'sehr' einen Tick zu viel.

„Ach ja?“, hackte ich nach.

„Ja, Holly hat mir ein Bild von ihr gezeigt.“ Ja gut, nach dem Geschmack seiner Mutter sollte man nun wirklich nicht gehen. Andererseits, wenn sie nicht mal so schlecht aussah, dann würde der morgige Abend ja doch ganz interessant werden. Schulterzuckend nahm ich einen großen Schluck von meinem Kürbissirup.

„Fay scheint mir ein wirklich ne..“ Ich fing heftigst an zu Husten, was meinen Vater abbrechen ließ.

„Na na, warum verschluckst du dich denn so plötzlich?“, lachte Fred leise und schlug mir ein paar Mal kräftig auf den Rücken. Der verdammte Idiot wusste genau warum. Fay – wenn ich diesen Namen schon hörte kam mir das Abendessen der vergangenen Tage doch glatt wieder hoch. Aber es bestand noch eine geringe, wirklich äußerst kleine, Chance, dass meine Eltern eine völlig andere Fay meinten.

„Morrison?“, fragte ich noch immer schwer hustend. Mum und Dad tauschten einen verwirrten Blick, bevor sie beide zu nicken begannen. Am liebsten hätte ich jetzt aufgeschrien, Fred hingegen lachte erneut.

„Was ist daran bitte komisch?“, fuhr ich ihn an.

„Alles.“, brachte er mit Mühe und Not hervor. Klar, er musste sich ja morgen nicht mit Morrison an einen Tisch setzen. „Ich glaub ich komm morgen auch, dass kann ich mir ja nicht entgehen lassen. Merlin, das muss ich festhalten, damit verdien ich mich in Hogwarts dumm und dämlich.“ Jeden Moment würde Fred meine Faust in seinem Gesicht willkommen heißen können.

„Ihr habt nicht wirklich Morrison eingeladen? Wie kommt ihr eigentlich auf so eine Schnapsidee. Das Weib ist grauenhaft!“

„James! Jetzt reicht's mir aber!“, brüllte meine Mutter zurück. Ich schnaubte verächtlich auf. Morrison war der reinste Alptraum, schlimmer als die Pest!

„Wenn sie kommt, seht ihr mich morgen garantiert nicht!“, schloss ich, packte Fred, der sich immer noch den Arsch ablachte, am Arm und zog ihn aus der Küche.

„Das werden wir ja noch sehen junger Mann!“, kam es von meinen Eltern prompt. Die hatten ja absolut keine Ahnung.

„Oh man, dass wird morgen ein klasse Abend, Alter.“, grinste Fred. Der schlimmste meines Lebens..

The most hated thing in my whole life

Wir sind wieder da....

Und mit uns, ein neues Chap ;)

Da die leibe Lillylein, morgen in den Urlaub fährt, müsst ihr euch 10 Tage damit zufrieden geben :P

So, jetzt zu den Re-Kommis:

@iriS

Also, Beide sind in ihrem 6. Schuljahr, d.h sie sind sechszehn ;)

Danmke für dein liebes Kommi...

aber du musst dich noch etwas gedulen, was die Sache angeht, die zwischen den Beiden vorgefallen ist ;)

@Chrissie09

Hey, du musst noch ein Chap warten leider :D

Danke für dein liebes Kommi:)

@crazygirl

Hey, danke schööön:)

Also ich hab im Vorwort ergenzt, wie alt die sind....:)

16 :)

@anne shirley

Ich hoffe du liebst auch unser zweites Chap ;)

Danke:)

So, nun das zweite Chap:

-Fay-

Heute war der schlimmste Tag meines gesamten Lebens.

Ich würde vielleicht sterben! Okay, dass war wirklich übertrieben, aber was sollte ich denn sonst sagen. Ich würde HEUTE bei den POTTERS zu Abend essen.

Okay, Ginny, Harry und Albus waren echt nette Menschen, aber James (Ich musste mich zwingen, diesen Namen überhaupt zu denken) Potter war der blödeste und dümmste Machorist, den ich kannte. Okay ich kenne nur einen.

Meine Mum verlangte allen ernstes, dass ich mich auch noch schick machen sollte.

„Fay. Du hast noch zwanzig Minuten, wenn du dann nicht unten bist, Gnade dir Merlin!“, schrie meine Mum von unten.

Ich würde keine Zeit der Welt nutzen, um mich für Potter schick zu machen.

Ich sah auf die Uhr, noch 19 Minuten und 23 Sekunden, 22 Sekunden, 21 Sekunden..... .

Nein, ein Plan musste her.

Was konnte ich tun, damit dieser Abend zwar nicht im großen Chaos endete, aber in einem kleinen konnte nicht schaden, oder?

Irgendein Streich.

Ja genau! Wenn ich einen machen würde, würden doch alle denken, dass wäre James gewesen.

Das ist die Idee.

So jetzt musste mir nur noch einer einfallen.

Hm, zaubern durfte ich hier nicht, also musste das auf Muggelart erledigt werden.
Ein Wassereimer über eine geöffnete Tür stellen? Nein, zu auffällig und zu armselig.
Lasst mich überlegen...

Ein Furzkissen auf James Stuhl legen?
Von dieser Vorstellung fing ich an zu kichern.

Das musste man sich mal vorstellen. Alle würden am Tisch sitzen und warten bis Harry das Essen eröffnen würde. Dabei würde toten Stille herrschen, hoffte ich zu mindestens. Dann würde James kommen, er kommt wirklich immer zu spät und würde volle Kanne einen fahren lassen.

Na ja, das ist aber Kindergarten-Niveau.
Hm, vielleicht fällt mir ja doch kein genialer Streich ein.
Aber irgendwas musste ich doch machen, ich war am verzweifeln.

Plötzlich klopfte es an die Tür.
Da erschien auch schon der Kopf meines Bruders.
„Hey, kann ich rein kommen?“, fragte er.

„Na, klar.“
Ich machte ihm ein Zeichen, dass er sich neben mich auf das Bett setzen sollte.
„Ach Taylor. Mir fällt kein genialer Muggelstreich ein“, sagte ich deprimiert.
„Ein Streich? Wo für braust du den denn?“

Da ich meinen Bruder bedingungslos vertraute, erklärte ich ihm, dass ich für heute Abend einen Streich brauchte.

„Was ist denn an ihm so schlimm? Ich hab letztens mit ihm und Fred Quidditch gespielt und...“
„Du hast was? Wieso spielst du mit minderjährigen Quidditch? Und wieso ausgerechnet mit Potter?“
„Ach, dass hat sich so ergeben, als die Ted (Lupin) besucht haben.“
„Ach ja, ich vergesse immer wieder, dass dein bester Freund mit so einem Klotz, so gut es geht verwandt ist.“

„Ach komm schon. Ein Abend. Maximal drei Stunden bist du bei ihnen. Es muss ja nicht heißen, dass James die ganze Zeit bei euch sitzt.“

„Wenn ich dich nicht hätte, würde mir keiner so ins Gewissen reden können“, grinste ich.
Auf meine Eltern hörte ich nicht immer, aber auf Taylor immer.

„Na gut, aber nur wenn du mitkommst!“
Ich setzte meinen Schmollmund auf.

„Sorry, aber du weißt das, dass bei mir nichts bringt“, lachte er.

„Du willst mich doch nicht an meinem schlimmsten aller Abende alleine lassen, oder?“, fragte ich theaterlich.

„Du übertreibst mal wieder. Na gut. Ich denke keiner wird was dagegen haben“, seifzte er.

„Danke, danke, danke!“

Ich fiel meinem Bruder um den Hals.

„Aber dafür hab ich was gut bei dir!“, presste er unter Luftnot hervor.

„Sich, alles was du willst!“

Oh, man, hätte ich das mal nicht gesagt.

-James-

„Die Flubberwürmer?“ - „Check.“ - „Die Kotzpastillen?“ - „Check.“ - „Die Stinkbomben?“

„Und wieder Check.“, grinste ich und hakte auch das Letzte auf meiner imaginären List ab. Morrison durfte sich auf einen erlebnisreichen Abend freuen. Fred ließ sich lachend auf meinem Bett nieder. Ja richtig, der Idiot musste auch kommen. Unbedingt und unter allen Umständen, wie er mir gerade eben erklärt hatte.

„Findest du nicht du übertreibst, James?“ Ich schüttelte entschieden den Kopf.

„Wir reden hier immerhin von Morrison. Wüsste nicht welches andere Mädchen es mehr verdienen würde von mir gehasst zu werden, wenn nicht sie.“ Fred verdrehte die Augen.

„Nur weil sie dich in der Zweiten ma..“

„Hör mir bloß auf.“, drohte ich dem Rotschopf auf meinem Bett. „Davon will ich erst gar nicht anfangen. Es reicht mir, wenn ich sie heute sehen muss und das mindestens 3 Stunden.“, jammerte ich. Möglicherweise hör mich gerade an wie ein Mädchen, dessen Lippenstift abgebrochen ist, aber in diesem Fall stelle ich meine Männlichkeit durchaus ganz hinten an.

„Du bist ja wohl der größte Idiot überhaupt, James.“ Ich drehte mich in Richtung Tür.

„Musst du dich eigentlich immer und überall einmischen, Lily?“

„Sie spielt einfach gern deine Probleemberaterin.“, musste Fred prompt seinen Senf dazu geben, während er fröhlich meinen Süßigkeitenvorrat aus dem Nachtschrank fraß. Meine Schwester funkelte mich böse an. Warum war eigentlich immer ich der Böse?

„Ich frag mich wirklich, was Fay di..“

„Raus!“, warf ich dazwischen, doch sie bewegte sich keinen Zentimeter von der Stelle. Dieses Thema – jeden Moment würde mein Mittagessen sich den Weg zurück an die frische Luft bahnen.

„Sie hat dir überhaupt nichts getan und du benimmst dich, als hätte sie vor dich umzubringen. Fay ist wirklich nett und 'ne tolle Vertrauensschülerin. Die Erstklässler sind hell auf begeistert.“, plapperte Lily weiter. Genervt ging ich die kleine Nervensäge zu und schob sie aus meinem Zimmer.

„Das ging jetzt zu dem Ohr.“ Ich zeigte auf mein rechtes Hörorgan. „...rein und zum dem hier wieder raus.“, erklärte ich und deutete auf mein anderes Ohr. Die Meinung meiner kleinen Schwester interessierte mich zugegeben herzlich wenig. Meinetwegen liebten die kleinen Hosenscheißer Morrison über alles. Störte mich auch nicht weiter.

„Ich find's einfach total albern von dir. Du benimmst dich wie ein Kleinkind.“

„I n t e r e s s i e r t – m i c h – n i c h t.“, erklärte ich ihr laut und deutlich.

„Sollte es a..“

„Eh sorry dass ich störe..“, unterbrach Fred Lily, stand auf und schlenderte in unsere Richtung. „... ich hab Hunger.“, grinste er, woraufhin Lily und ich genervt aufstöhnten. Typisch Fred..

„James Potter! Mir reicht's jetzt langsam. Komm sofort runter, in 10 Minuten sind Lucas und Holly hier!“ Vielleicht würde ich es doch noch schaffen, nicht nach unten gehen zu müssen? Oke, ich kannte meine Mutter und daher wusste ich auch, dass das wohl für immer meine Traumvorstellung bleiben würde. Mum würde mich womöglich persönlich nach unten tragen.

„JAMES!“, brüllte jetzt auch Dad. Widerwillig schwang ich mich aus meinem Bett. Fred hatte ich übrigens doch zum gehen überredet. Ich stampfte die Treppe nach unten und in die Küche.

„Schon da.“, brummte ich und setzte mich gleich mal an unseren Esstisch. Begrüßen würde ich Morrison schon nicht müssen?! „Das überlebst du schon, James.“, meinte mein Bruder aufmunternd.

„Wir werden sehen, Al.“, lachte ich, als es bereits klingelte..

Okay, dass wars auch schon.

Wir wünschen euch schöne Herbstferien (zumindest die, die welche haben xD) und bis dann

I hate this part right here

Hallo, es ist wieder so weit, ein neues Chap ;)

Aber, da Sirius'Lady Probleme mit ihrem Internet hat, ist dieses Chap nur in Fay's Sicht.

Dementsprechend wird das nächste Chap nur in James Sicht sein. Gerechtigkeit muss ja sein stimmts? ;)

Jetzt Re-Kommi:

@misspadfoot

Tja, der Abend muss wohl noch warten :P

Aber danke, dass es dir gefällt und ich hoffe du hinterlässt auch nach diesem Chap ein kleines Kommi ;)

@iriS

Danke:) Also du wirst ja sehen, was noch so passiert ist. Aber auch für dich gilt, dass du noch warten muss:P

Ihr beide scheint euch dann ja gut zu kennen oder? :D

@anne shirley

Tut mir Leid, ging nicht schneller. Ich war auf Mallorca (herbstferien) und bewerbungsgespräch für mein auslandsjahr. ;) Aber hier ist das nächste chap.

So, da das jetzt hier nur aus Fays Sicht ist, ist das ein bisschen kurz :D Sicher ist diese Einleitung länger, als das chap :D

Trotzdem viel Spaß :-*

Fays Sicht

Ich stand vor der Tür der Potters. Neben mir meine Eltern, die mich zu dies hier zwangen, auf der anderen Seite mein Bruder, der mir beistand.

Er und ich waren noch sämtliche Streiche durchgegangen, aber keiner war dabei gewesen, der hätte tauglich sein können. Also stand ich hier unbewaffnet und konnte nur noch hoffen, dass der Abend schnell vorüber ging. Es war ein schöner Sommertag gewesen. Die Sonne brannte auf meiner Haut, als ich draußen war und ein Buch las. Man konnte bei mir sogar schon leichte Abdrücke sehen. Die Wolken, die zwischen durch vorbeihuschten, dienten als kleine Abkühlung.

Was hätte ich trotzdem für einen eigenen Pool gegeben.

Flashback

Ich nahm mein Lieblingsbuch und setzte mich in unsere Hängematte.

Leicht schaukelte ich hin und her. „Buuuh!“ , erschrak mich mein Bruder. „ Taylor! Wenn du das noch einmal machst, dann...“ „Was dann, Schwesterherz. Denk dran, ich hab immer noch was gut bei dir.“ „Okay, was willst du?“ Ich kannte meinen Bruder gut genug. Immer wenn er so anschlich , konnte ich mich auf was gefasst machen. Am Ende war es dann immer so, dass ich was für ihn erledigen sollte. Da er mit zu den Potter kam, hatte ich wohl keine andere Chance. „ Also, kannst du eben zum Supermarkt laufen und Cola, Chips, Gummibärchen, Schokolade und Pizzen kaufen?“

Ich guckte ihn fassungslos an. „ Sag mal, wofür brauchst du das ganze Zeug eigentlich?“

„ Morgen kommt Teddy und wir wollen DvD's gucken. Ich hab aber gerade keinen Bock da hin zu latschen, also?“ „Hab ich eine andere Wahl?“ , fragte ich, während ich schon aufstand.

„Nein, eigentlich nicht!“, lachte er. Als ich aufstand, legte er sich doch glatt in die Hängematte.

Tz und ich sollte schuften. „Na dann bis später!“, trällerte er.

Also latschte ich zum Supermarkt. Die Hitze machte mich fertig. Der Schweiß bildete sich sicher schon auf meiner Stirn. Angeekelt, wischte ich darüber.

Was würde ich jetzt geben, für einen eigenen Pool.

Flashback ende

Trotz das es schon nach sechs , war die Wärme noch nicht abgeflaut.

Da ich ein luftiges Kleid anhatte, meine Mom hat mich gezwungen dies anzuziehen, war mit nicht so heiß. Plötzlich holte meine Mom mich zurück in die Gegenwart, denn sie tat gerade das, wovon ich mich so gefürchtet hatte. Sie schellte. Gleichzeitig fiel mir ein Muggellied ein, was heute Morgen durch das Muggelradio lief. I hate this part right here.

Ich glaub die Band hieß Pussycat Dolls, oder so?

Plötzlich galt meine ganze Aufmerksamkeit der Tür. Sie wurde von innen geöffnet. Eine hübsche Frau stand im Türrahmen. Sie hatte schöne, leuchtende , orange Haare. Das musste wohl Ginny Potter sein.

" Hallo Holly. Hallo Garry. Ach und das muss sicher eure Tochter Fay sein." Sie reichte mir die Hand. Ich blieb erst mal stumm stehe, nahm die Hand dann aber langsamen und schüttelte sie.

" Hallo Mrs. Potter. Ja, ich bin Fay."

" Bitte nenn mich doch nur Ginny, sonst komm ich mir so alt vor", lachte sie. " Dich kenn ich ja Taylor."

" Ja, dass glaub ich auch", grinste mein Bruder.

Was sollte das denn bitte?

Ginny war ziemlich nett. Wie konnte Potter von so einer netten Person abstammen? Unglaublich.

" Na, dann kommt doch alle mal rein. Harry wartet schon in der Küche auf euch."

Mein Mutter betrat als Erste das Haus. Mein Vater folgte ihr. Taylor blickte mich erwartungsvoll an. Laufen Fay! Ein Bein nach dem Anderen.

Mein Bruder blickte mich nun genervt an und trat selber über die Türschwelle. Ich konnte doch auch nichts dafür, dass meine Beine mir nicht gehorchten.

Ich atmete tief ein, hielt die Luft an und trat in die Höhle des Löwens.